

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit unseren Ausführungen wollen wir Ihnen Anregungen zum Umgang mit Leistungen im Geschichtsunterricht geben.

Sie verfügen sicher über einen großen Erfahrungsschatz, Schülerinnen und Schüler aus „der Reserve zu locken“. Aber Sie wissen, nicht alle bewährten Wege und neue Ideen führen immer zum gewünschten Erfolg. Zeitdruck, schwankendes Schülerinteresse, große Diskrepanzen in Leistungsbereitschaft und -vermögen innerhalb einer Klasse sind unsere ständigen Wegbegleiter, die uns täglich neu herausfordern. So müssen wir uns fragen: Wie können wir den Geschichtsunterricht organisieren, sodass LEISTUNG messbarer und transparenter wird und gleichzeitig motivierend wirkt.

Wir möchten Sie in diesem Zusammenhang an die Qualifikationserwartungen - ein wesentliches Element unseres Rahmenlehrplans (vgl. RLP, S.24f.) – erinnern. Diese Leistungskriterien tragen Zielcharakter und sollen Ihnen helfen, die Entwicklung der Sach-, Methoden-, Personal- und Sozialkompetenzen Ihrer Schülerinnen und Schüler im Fach Geschichte bis zum Ende der 10. Klasse zu beobachten und bewusst zu begleiten.

Die Schülerinnen und Schüler können jedoch diese Kompetenzen nur erwerben, wenn sie in geeigneten und variantenreichen Lernstrategien sowie unterschiedlichen Lernformen trainiert werden. Somit ist es auch leichter möglich, die verschiedenen Lernertypen zu erkennen und diese gezielter zu fordern bzw. zu fördern.

Die Arbeitsanforderungen bzw. –aufträge sind so zu formulieren, dass alle vier Lerndimensionen (inhaltlich-fachliches / methodisch-strategisches /sozial-kommunikatives und selbsterfahrendes und selbstbeurteilendes Lernen) in einem ausgewogenen Verhältnis Berücksichtigung finden. Werden die Schülerinnen und Schüler in einer komplexen Phase des Lernens und Leistens in allen Lerndimensionen gefordert, erfolgt die Leistungsermittlung demzufolge prozess- und ergebnisorientiert.

Wir möchten anhand der nun folgenden Beispiele A1 und A2 demonstrieren, wie komplexe Aufgabenstellungen über einen längeren Zeitraum (Lernform: Gruppenarbeit) strukturiert werden können. Es sind konkrete Arbeitsanforderungen und Leistungskriterien, sowie die Aufforderung zur Fremd- und Selbsteinschätzung enthalten.

Die Schülerinnen und Schüler werden in allen vier Lernbereichen gefordert. Sie erleben und gestalten den Prozess des Lernens und Leistens bewusster als in anderen Unterrichtsformen. Die Lehrkraft unterstützt die Schülergruppen als Moderator und ist in der Lage, die Schülerinnen und Schüler im Arbeitsprozess zu beobachten.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, haben Sie Mut verschiedene Formen und Methoden des Lernens und Leistens zu organisieren. Viel Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Gruppe Implementierung des RLP Geschichte

A 1) Hinweise zur Planung, Durchführung und Auswertung der Gruppenarbeit

Konkretes Thema:

Schüler:

verwendetes Material:

Hinweise zur Bewertung:

- Spricht die Arbeitsaufgaben konkret ab.
- Nutzt eure Arbeitszeit (Unterricht und Hausaufgabe) effektiv.
- **Datum 1:** Abgabe der „Tafelbilder“ (anschauliche Zusammenfassung des Themas auf einer Seite; Stichpunkte; Übersichten; Statistiken; Fotos...)
- **Datum 2:** Schülervorträge (Die „Tafelbilder“ wurden inzwischen auf Folie kopiert und können für den Vortrag verwendet werden.)
- Schätzt eure erbrachte Leistung am Ende jeder Stunde real ein. (jedes Gruppenmitglied)

Lernprotokoll:

	Schülereintragungen	Bemerkungen der Lehrkraft
1. Stunde		
2. Stunde		
3. Stunde		
4. Stunde Datum 1 (Abgabe der Tafelbilder am Ende der Stunde)		
5. Stunde Datum 2 (SV anhand der Tafelbilder)		
Schlussfolgerungen Wie hattet ihr die Aufgaben verteilt? Hat jedes Gruppen- mitglied seinen Möglichkeiten ent- sprechend die Auf- gaben erfüllt? Welche Probleme tauchten in eurer Gruppe auf? Wie seid ihr bei der Lösung vorgegangen?		

A 2) Gruppenarbeit zum Thema: Geteilte Welt – Geteiltes Deutschland

Curriculare Einordnung

Themenfeld 9/10: „Deutschland in der geteilten Welt – die beiden deutschen Staaten als Teil des Ost-West-Konflikts“

Sequenz

Geteilte Welt – Geteiltes Deutschland:

1. Zwei Staatensysteme in Deutschland (2 Stunden)
2. Wie lebte es sich in Deutschland Ost und West zwischen 1950 und 1989? (2 Stunden, 1 Stunde Präsentation und Auswertung)
3. Der Staat wird herausgefordert (2 Stunden)
4. „Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben.“ (1 Stunde)

Aufgabenstellung

Erarbeitet einen Aufsteller zum Thema „Wie lebte es sich in Deutschland Ost und West zwischen 1950 und 1989?“

Tragt auf einen Zahlenstrahl wichtige politische und wirtschaftliche Ereignisse sowie Personen der DDR bzw. der BRD ein. (*Umfang ein Drittel des Aufstellers*) Entwickelt dazu einen Überblick zum Lebensbereich Sport, Rock- und Popmusik oder Mode der DDR bzw. der BRD. (*Umfang zwei Drittel des Aufstellers*)

Arbeitsorganisation

Die Klasse wird in sechs Arbeitsgruppen eingeteilt. Je zwei Arbeitsgruppen arbeiten zu einem Lebensbereich, aber getrennt nach den Ländern DDR und BRD.

Die Arbeitsgruppen organisieren selbstständig den Arbeitsprozess über den vorgegebenen Zeitraum bis zum Fertigstellungstermin. (Sie haben bereits Erfahrungen in der Gruppenarbeit). Sie protokollieren ihre Arbeitsschritte und präsentieren ihre Lösung angemessen.

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung bezieht sich auf die im Rahmenlehrplan geforderten Bereiche:

Sozial-kommunikatives Lernen:

- Heranziehen der Protokolle und Beobachtungsergebnisse der Lehrkraft
- Beurteilung der Arbeitsteilung im Team

Inhaltlich-fachliches Lernen:

- Heranziehen des Erwartungsbildes der Lehrkraft zum Zahlenstrahl
- Darstellung der Sport-, Musik-, Modewirklichkeit mit Bezug zum Zahlenstrahl

Methodisch-strategisches Lernen:

- Umgang mit schriftlichen und bildlichen Quellen
- Einarbeiten von Erkenntnissen aus Zeitzeugenbefragungen erhöht die Qualität der Arbeit
- Heranziehung der Protokolle

Selbsterfahrendes-selbstbeurteilendes Lernen:

- Selbsteinschätzung der Gruppe (Stärken und Schwächen)
- Schlussfolgerungen

Die Bewertung erfolgt für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar und transparent.

B) Wahlobligatorische Aufgaben (leistungsdifferenziert)

Die Lehrkraft bietet den Schülerinnen und Schülern Aufgabenstellungen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades (a, b, c) an und informiert im Vorfeld über die Konsequenzen in der Bewertung. Bei der Auswahl der jeweiligen Aufgabe sollten sich die Schüler von ihren Möglichkeiten und selbst gesteckten Zielen leiten lassen.

Mittwoch, 13. Januar 1943

Liebe Kitty!

Heute Morgen war ich wieder ganz verstört und konnte nicht ordentlich arbeiten.

Wir haben eine neue Beschäftigung, nämlich Päckchen mit Bratensoße (in Pulverform) abfüllen. Diese Bratensoße ist ein Fabrikat der Firma Gies & Co. Herr Kugler kann keine Abfüller finden, und wenn wir es machen, ist es auch viel billiger. Es ist eine Arbeit, wie sie von Leuten im Gefängnis gemacht werden muss. Sie ist seltsam langweilig, und man wird ganz schwindlig und albern davon.

Draußen ist es schrecklich. Tag und Nacht werden die armen Menschen weggeschleppt, sie haben nichts anderes bei sich als einen Rucksack und etwas Geld. Diese Besitztümer werden ihnen unterwegs auch noch abgenommen. Die Familien werden auseinander gerissen, Männer, Frauen und Kinder werden getrennt. Kinder, die von der Schule nach Hause kommen, finden ihre Eltern nicht mehr. Frauen, die Einkäufe machen, finden bei ihrer Heimkehr die Wohnung versiegelt, ihre Familie verschwunden. Die niederländischen Christen haben auch schon Angst, ihre Söhne werden nach Deutschland geschickt. Jeder fürchtet sich. Und jede Nacht fliegen Hunderte von Flugzeugen über die Niederlande zu deutschen Städten und pflügen dort die Erde mit ihren Bomben, und jede Stunde fallen in Russland und Afrika Hunderte, sogar Tausende Menschen. Niemand kann sich raushalten, der ganze Erdball führt Krieg, und obwohl es mit den Alliierten besser geht, ist ein Ende noch nicht abzusehen.

Und wir, wir haben es gut, besser als Millionen anderer Menschen. Wir sitzen sicher und ruhig und essen sozusagen unser Geld auf. Wir sind so egoistisch, dass wir über »nach dem Krieg« sprechen, uns über neue Kleider und Schuhe freuen, während wir eigentlich jeden Cent sparen müssten, um nach dem Krieg anderen Menschen zu helfen, zu retten, was noch zu retten ist.

Die Kinder hier laufen in dünnen Blusen und mit Holzschuhen an den Füßen herum, kein Mantel, keine Mütze, keine Strümpfe und niemand, der ihnen hilft. Sie haben nichts im Bauch, sondern kauen an einer Mohrrübe herum. Sie gehen aus ihrer kalten Wohnung auf die kalte Straße und kommen in der Schule in eine noch kältere Klasse. Ja, es ist sogar so weit mit Holland gekommen, dass viele Kinder auf der Straße die Vorübergehenden anhalten und um ein Stück Brot bitten.

Stundenlang könnte ich dir über das Elend, das der Krieg mit sich bringt, erzählen, aber das macht mich nur noch bedrückter. Es bleibt uns nichts anderes übrig, als so ruhig wie nur möglich das Ende dieser Misere abzuwarten. Die Juden warten, die Christen warten, der ganze Erdball wartet, und viele warten auf ihren Tod.

Deine Anne

Anne Frank Tagebuch, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main 1992, S. 91-92.

Aufgabenpaket (a) **(max. Note 1)**

1. Welche Kernaussagen beinhaltet die Quelle?
2. Ordne diese Tagebucheintragung in das Gesamtbild der damaligen Zeit ein.

Aufgabenpaket (b) **(max. Note 2)**

1. Welche wichtigen Aussagen beinhaltet die Quelle?
2. Erläutere die systematische Ausrottung der Juden durch die Nationalsozialisten.

Aufgabenpaket (c) **(max. Note 3)**

1. Wie beschreibt Anne die Situation in den besetzten Niederlanden?
2. Was erfährst du über das Leben der Familie Frank?